

Schloss Bothmar

Oberhalb des Dorfes. *In bedeutender barocker Gartenanlage ein in mehreren Phasen entstandener verwinkelter Baukomplex von reizvoller Silhouette mit prachtvollen Täferstuben und Stuckzimmern aus verschiedenen Epochen.* Seit 1760 Familienbesitz der Salis-Seewis. Spätmittelalterl. Kernbau, 1500–1575 zu einem Bürgerhaus umgebaut und herrschaftlich ausgestattet von der Familie Beeli; im 18. Jh. im Besitz der Familie v. Salis- Maienfeld, Bau des S-Flügel zwischen 1716 und 1739 sowie Anbau des W- und O-Traktes zwischen 1751 und 1770. Im 19. Jh. Erneuerung der Ökonomiebauten hinter dem Herrensitz und zeitgemässe Umgestaltung des Schlossparks mit Barockgarten. Aussenrest. 2000–01.

Offener Portalbogen mit Inschrift und Wappen Salis, Ruchenberg und Klingenberg, erb. 1762 durch Gubert Abraham von Salis, rest. 1996. Im grossen Saal (2. Stock des S-Flügels) stuckiertes und bemaltes Muldengewölbe um 1740, gleichzeitig der Kamin aus rotem Marmor mit stuckiertem Rauchfang. Boudoir mit Wachstuchtapete um 1740. In anderen Räumen Täfer von 1580 und 1700; Stuckdecken von 1740–50; ausgezeichnete Öfen mit Barock- und Rokokodekor, u. a. von David Pfau (dat. 1690) und Ferdinand Bolser (1760); unter den zahlreichen Gemälden zwei gute Bildnisse von Johann Gaudenz v. Salis-Seewis und Katharina v. Salis-Seewis von Pietro Uberti (1762).

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

